

KULTURNOTIZEN

UNIVERSITÄT
Literatur-Vorlesung

Die in Stadt und Region beliebte Literatur-Vorlesung des Konstanzer Germanisten Professor Ulrich Gaier



Der Schriftsteller
Thomas Mann

beginnt im aktuellen Wintersemester mit Thomas Manns „Zauberberg“; Vorträge über die Beziehung des Romans zu Voltaires „Candide“ von Dr. Ulla Stemmermann und über die dem „Zauberberg“ voraussetzenden Entwicklungen der Medizin von Prof. Rainer Lesch sind eingeschlossen. In einer zweiten Phase werden Dramen aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts bis zum frühen Brecht besprochen, in einer dritten Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“. Beginn ist am Montag, 13. Oktober, um 10.15 Uhr an der Universität in Raum G 300. (sk)

FÜR KINDER
Kasperletheater

Am Montessori-Kinderhaus (Leipzigerstraße 17) gibt es am Samstag, 11. Oktober, 15:30 Uhr, einen Kindernachmittag mit Kasperletheater. Die Wangener Puppenbühne spielt das Stück „Der goldenen Zauberturn“. Anschließend gibt es Waffeln und Popcorn für die Kinder sowie ein Bastelangebot und Kinderschminken. Für die Eltern wird Kaffee und Kuchen angeboten. Voraussichtliches Ende 18:30 Uhr. Eintritt: drei Euro bzw. 2,50 Euro für Kinder. (sk)

Reservierung auch im Internet unter:
www.montessori-konstanz.de

Kulturladen begeht 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsprogramm im Oktober

Spürnase für Musiktrends feiert Jubiläum

Das Kulturzentrum blickt auf 25 Jahre bewegte Geschichte zurück – und feiert dies im Oktober mit einem Jubiläumsprogramm. „Es ist schwer, zu sagen, was der Höhepunkt unseres Oktoberprogramms ist“, sagte Markus Bekemeier, der das Programm für den Kulturladen zusammenstellt. „Eines ist vielleicht das Donots-Konzert. Und mit Nneka kommt ein Kandidat in den Kulturladen, aus dem etwas Großes werden könnte.“ Damit ist das Selbstverständnis des Kulturladens über all die Jahre angesprochen: „Uns hat immer ausgezeichnet, dass wir neue Trends früh aufge-

spürt haben“, sagte Wolfgang Daiber, Vorstandssprecher des Kulturladen e.V. Er ist zwar nicht seit der Gründungsstunde des Kula mit dabei, aber doch schon viele Jahre. „Wenn man die letzten zehn Jahre Revue passieren lässt, dann haben einige Bands im Kula gespielt, die heute ganz groß sind.“ Er denkt dabei zum Beispiel an Gentleman, Fettes Brot oder Massive Töne.

„Wir haben immer versucht, aktuelle Strömungen in der Musik aufzugreifen und auch ein wenig über den Deckelrand zu schauen.“

Wolfgang Daiber, Vorstandssprecher des Kulturladen e.V. Er ist zwar nicht seit der Gründungsstunde des Kula mit dabei, aber doch schon viele Jahre. „Wenn man die letzten zehn Jahre Revue passieren lässt, dann haben einige Bands im Kula gespielt, die heute ganz groß sind.“ Er denkt dabei zum Beispiel an Gentleman, Fettes Brot oder Massive Töne.

Angefangen hatte alles vor 25 Jahren – und zwar nicht im heutigen Gebäude, sondern auf der anderen Seite des Geländes im ehemaligen Offizierskasino. Nachdem das besetzte Haus „Fischkult“, in dessen Keller oft Kulturveranstaltungen stattgefunden hatten, endgültig geschlossen worden war, wurde ein anderer Ort für kulturelle Veranstaltungen gesucht. Hervorgegangen sind aus diesen Bemühungen sowohl das K9 als auch der Kulturladen, der zunächst für zwölf



Markus Bekemeier stellt das Programm für den Kulturladen zusammen. Zum 25-Jährigen des Kula gibt es ein Jubiläumsangebot im Oktober.

Jahre im ehemaligen Offizierskasino blieb. „Am Anfang gab es sowohl kulturelle als auch politische Veranstaltungen im Kula“, berichtet Wolfgang Daiber. Dabei war das Umfeld des Ku-

la in seiner Anfangszeit ein studentisch-linkes. Das Gewicht hat sich jedoch schon wenige Jahre später vom politischen Ansatz weg hin zum eher kulturellen Schwerpunkt verlagert.

„Der Wendepunkt kam, als viele regionale Musiker angefangen haben, im Kula mitzuarbeiten“, so Daiber. Seit damals habe sich das inhaltliche Spektrum nicht wirklich verändert, sagt

Daiber rückblickend: „Wir haben immer versucht, aktuelle Strömungen in der Musik aufzugreifen und auch ein wenig über den Deckelrand zu schauen.“ Nur kleiner seien die Konzerte damals im alten, kleineren Kula natürlich gewesen. Im neuen Gebäude ist der Kulturladen seit 1996. Etwa ein Jahr hat der Umbau des ehemaligen Heizungskellers unter der Kaserne gedauert. In den zwölf Jahren, in denen er inzwischen in diesen Räumen ist, sei der Kulturladen vor allem professioneller und regelmäßiger geworden, so Daiber. Rund 1000 Konzerte hat er inzwischen im Kula mit veranstaltet. Besonders gern erinnert er sich an den Auftritt der Band Klezmatics aus New York. „Das Konzert war ausverkauft und von der 85-Jährigen, die hinten auf ihrem Stuhl saß, bis zur 13-Jährigen war alles dabei. Es war eines der beeindruckendsten Konzerte, die ich miterlebt habe“, erinnert Daiber sich.

Zum Jubiläum wird aber nicht nur auf den Weg zurückgeblickt, den der Kula gegangen ist, sondern auch nach vorn geschaut auf das, was künftig noch kommen soll. „In der Nach-Disco-Zeit wollen wir wieder unser Profil als Live-Laden schärfen“, sagt Wolfgang Daiber. Acht bis zehn Konzerte strebt der Kulturladen ab dem nächsten Jahr im Monat an. Zurzeit entdeckt der Kulturladen die nordische Musikszene mit Bands aus Dänemark, Norwegen und Schweden, so Bekemeier. Für November und Dezember dieses Jahres besteht bereits eine Kooperation mit zwei Filmemachern. Daneben wird es aber auch weiterhin Partys zu speziellen Ereignissen wie beispielsweise die „Erste Party im Semester“ am Dienstag, 21. Oktober, oder die „Halloween Party“ am Freitag, 31. Oktober.

ANNA SOPHIE BRASCH

ANZEIGE

CG
BOSS HUGO BOSS
CARL GROSS
JOOP!
TOMMY HILFIGER
strellson
Benvenuto.
ROY ROBSON
s.Oliver SELECTION
ESPRIT collection

MODE ZINSER
SINGEN

KINO

Tag der offenen Tür im Zebrakino

Schon seit Jahren ist der Jugendfilmclub Pegasus ein wichtiger Bestandteil des Zebra Kino. Mit dem Jugendfilmclub bietet das Kino allen filminteressierten Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren die Möglichkeit das Medium Film von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen. Die Jugendlichen können ihre Talente so einbringen, dass jeder die Möglichkeit hat sich individuell, je nach den eigenen Fähigkeiten und Interessen zu engagieren. Am Sonntag, 12. Oktober lädt der Jugendfilmclub Pegasus ab 14 Uhr alle filmbegeisterten Jugendlichen ab zwölf Jahren, aber auch weitere Interessierte, ein zum Tag der offenen Tür. Es bietet sich die Möglichkeit hinter die Kulissen des Kinos zu schauen. Als Höhepunkt wird um 17 Uhr ein Überraschungsfilm präsentiert.

Adresse: Zebrakino im Joseph-Belli-Weg 5, Anfahrt mit Bus: Linie 2,3,12,13; Haltestelle Fürstenberg

DAS ORCHESTER STREIKT



Die Musiker der Südwestdeutschen Philharmonie sind gestern vor dem Konzil zu einem halbstündigen Warnstreik zusammen gekommen. Hintergrund des Streiks ist der seit drei Jahren vom Deutschen Bühnenverein teilweise gekündigte Orchestertarifvertrag. Aufgerufen zu dem Streik hatte die Deutsche Orchestervereinigung, der Berufsverband und die Gewerkschaft der Mitglieder der professionellen Kulturorchester.

BILD: HANSER

Vorgeschmack auf Jazz-Herbst

Konzert mit Peter Madsen, Karoline Höfler, Andi Mailean und Patrick Manzecchi

Vom dramatischen Lauf bis zur lyrischen Tonabfolge erstreckt sich das Klangspektrum des amerikanischen Pianisten Peter Madsen, der am Sonntag im gut gefüllten Wolkensteinsaal zusammen mit Karoline Höfler am Kontrabass, Andi Mailean an den Saxophonen und Patrick Manzecchi am Schlagzeug ein stimmiges Konzert gab. Bill Evans war das Leitthema an diesem Abend und er stand tatsächlich hörbar im Raume. Die gut aufeinander abgestimmten Gruppenmitglieder käuerten aber nicht Altbewährtes wieder, sondern flochten ihre eigenen Ideen und Kompositionen mit ein. Alle Musiker hatten gute, eigenständige und ausreichend lange Soli, was dem einen Hörer das Kennenlernen und dem anderen das Wiedergenießen der musikalischen Eigenheiten der Musiker ermöglichte. Man kann sich bereits darauf freuen, Peter Madsen in der Gruppe „Adrian Mears New Orleans Hardbop“ und Patrick Manzecchi mit dem „Gregor Hübner NRG Quartett“ während des 29. Konstanzer Jazzherbstes vom 25. bis 31. Oktober wieder zu hören. (pos)



Schlagzeuger Patrick Manzecchi begleitete den amerikanischen Pianisten Peter Madsen beim Konzert im Wolkensteinsaal.

BILD: POSTIUS